

REFORM DER SPEZIALEINHEITEN

Einsatzkommando Cobra

Die neue bundesweite Sondereinheit "Einsatzkommando Cobra" wird von vier Standorten und drei operativen Außenstellen jeden Punkt in Österreich spätestens in 70 Minuten erreichen können.

Die Neuorganisation der Spezialeinheiten von Polizei und Gendarmerie geht in die Umsetzungsphase. Das Gendarmerieeinsatzkommando (GEK/"Cobra") wird umgestaltet zu einer bundesweit einheitlichen Zugriffseinheit für sicherheitsdienstliche Sondereinsätze mit mittlerem und hohem Gefährdungsgrad. Die Umsetzung soll im Herbst 2002 erfolgen.

Das neue "Einsatzkommando Cobra" (Eko Cobra) wird von vier strategischen Standorten (Wr. Neustadt, Graz, Linz, Innsbruck) und drei operativen Außenstellen (Klagenfurt, Salzburg, Bregenz) aus rasch überall in Österreich eingesetzt werden können. Die Standorte wurden so gewählt, dass bei einem Einsatz jeder Punkt in Österreich innerhalb von 70 Minuten erreicht werden kann. Auch mobile Teams der Cobra werden in den Regionen unterwegs sein.

MEK und SEG

Die für "mittlere Gefährdungslagen" zuständigen Mobilien Einsatzkommanden (MEK) bei den 14 Bundespolizeidirektionen und die Sondereinsatzgruppen (SEG) bei den acht Landesgendarmeriekommanden gehen im Eko Cobra auf. Angehörige der MEK- und SEG, die das Auswahlverfahren im Dezember bestanden und die Ausbildung absolviert haben, werden ins Eko Cobra übernommen. Die Cobra soll näher zum Bürger kommen. "Die Spezialkräfte von Gendarmerie und Polizei werden in Zukunft gemeinsam in gefährlichen und brenzligen Situationen für die Sicherheit der Menschen in diesem Land da sein und zwar Stadt-Land-übergreifend", sagte Innenminister Dr. Ernst Strasser am 18. Februar bei der Präsentation des Eko Cobra-Konzepts.

336 Cobra-Angehörige

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sondereinheiten (rund 720 bei GEK, MEK und SEG) wird auf 336 reduziert. Die restlichen Angehörigen der ehemaligen Sondereinheiten werden die Polizei und Gendarmerie in den Regionen verstärken. In der Ausbildungs- und Einsatzzentrale der neuen Sondereinheit in Wr. Neustadt werden 125 Polizisten und Gendarmen Dienst versehen; in den strategischen Standorten jeweils 49 und in den operativen Außenstellen insgesamt 64 Beamte (Klagenfurt: 24, Salzburg: 24, Bregenz: 16). Die Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA) ist von der Reform nicht betroffen.

Auf 24.255 Bürger kommt künftig ein Beamter der Cobra; die maximale Einsatzentfernung beträgt 100 Kilometer. Das ist laut Innenminister Strasser das "dichteste Netz Europas".

Das Eko Cobra ist effizienter und schneller am Einsatzort; Zuständigkeitsprobleme werden vermieden. Die Sondereinheit ist international vernetzt ("europakompatibel"). Dadurch können grenzüberschreitende Einsätze rasch koordiniert werden. Die Aus- und Weiterbildung ist österreichweit einheitlich; es erfolgt ein Wissenstransfer zur Polizei und Gendarmerie. Derzeit werden 58 Beamte für das Eko Cobra ausgebildet. Eine weitere Ausschreibung für Bewerber zum Eko Cobra ist demnächst vorgesehen. Die Cobra soll für die besten Polizisten und Gendarmen offen sein.

EKO COBRA

Die Kernaufgaben

Sondereinsätze mit mittlerem und hohem Gefährdungsgrad, insbesondere bei

- Flugzeugentführungen,
- Geiselnahmen,
- Amokläufen,
- grenzüberschreitenden Lagen,
- Zugriffen nach Observation und
- Festnahmen von Gewalttätern.

Außerdem ist das Eko Cobra zuständig für

- Personenschutz,
- bestimmte technische Einsätze,
- Sonderdienste und den
- Schutz österreichischer Missionen.